- Sperrfrist: 25. Juli 2003, Uhr –

Es gilt das gesprochene Wort

Rede des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Karl Freller, anlässlich der Freisprechungsfeier der Steuerberaterkammer München am 25. Juli in München

---

- Anrede -

Hinführung

- Herzlicher Dank für die Einladung zu dieser Feierstunde und die freundliche Begrüßung
- Freude, heute an der Prüfungsabschlussfeier teilnehmen zu dürfen
- Glückwünsche von Frau Kultusministerin Monika Hohlmeier sowie der gesamten Bayerischen Staatsregierung

Glückwunsch zur bestandenen Prüfung

- Beeindruckende Prüfungsergebnisse, weit überdurchschnittliche Prüfungsleistungen
- Prüfungszeugnis - Dokument Ihrer Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft
- Prüfungserfolg nicht in den Schoß gefallen, mit harter Arbeit verdient: ohne Fleiß kein Preis
- Drei Lebensjahre in berufliche Ausbildung investiert.
- Verzicht auf viele Freizeitaktivitäten, um sich in Steuerfragen fit zu machen, z.B.:

- Mitwirkung bei der Steuer- und Wirtschaftsberatung
- Anfertigen von Steuererklärungen
- Durchführen von Buchhaltungsaufgaben, z.B. Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Abschlussarbeiten bei Bilanzen und Gewinnermittlung

- Alles Aufgaben, die Ihnen heute sehr vertraut sind
- Allgemein bekannt, dass Auszubildende zum Steuerfachangestellten für den Berufsabschluss hart arbeiten müssen
- Erfordert große Lernbereitschaft und hohes Maß an Disziplin
- Aufreibend, sich zielgerichtet auf sehr anspruchsvolle Abschlussprüfung vorzubereiten
- Für großen Erfolg an dieser Stelle meine persönliche Anerkennung

- Heute Rückschau auf die vergangenen 3 Jahre, Einsatz hat sich gelohnt, hervorragender Grundstein für weiteres Leben

Bedeutung des lebenslangen Lernens - Änderungen im Steuerrecht

- Allerdings wissen wir, dass das Lernen mit dem heutigen Tag weitergeht

- Bezeichnung „Abschluss“ am Ende eines Bildungsganges nur bedingt richtig
- Heutzutage gibt es keinen "Abschluss" im beruflichen Leben
- Für Experten des Steuerrechts besonders wichtig: Rasche Änderung der Steuergesetze, Wissen veraltet schnell
- Weit reichende technische und wissenschaftliche Entwicklungen verändern Anforderungsprofil eines jeden, z.B. durch „ELSTER“ (elektronische Steuererklärung)
- Perfektionierung des Programms und papierloser Verkehr zwischen Bürger und Finanzamt sind in Angriff genommen
- Auch Globalisierung der Wirtschaftsprozesse gibt dem Wissenstand der Arbeitnehmer ein neues Gewicht
  - Grenzüberschreitend steuerberatend tätig zu sein hat heute eine weit stärkere Bedeutung
  - Für Unternehmenserfolg ist nicht allein die Ausstattung mit technischem Gerät entscheidend
  - In vielen Bereichen unserer Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft ist das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter ausschlaggebend

Lebenslange Fort- und Weiterbildung

- Für uns alle reicht es nicht, bruchstückhaft Wissen zu erneuern und zu reproduzieren
- Wichtig ist die Fähigkeit und die Bereitschaft, auch nach dem Berufsabschluss kontinuierlich hinzuzulernen
- Lebenslanges Lernen ist eine Chance
- Wir haben die Möglichkeit, an jedem Punkt unseres Lebens neue Ziele zu definieren und durch breitere Qualifikationen eingefahrene Wege zu verlassen
- Zahlreiche Möglichkeiten: Betriebliche Weiterbildung und vollzeitschulische Angebote der Fachschulen und Fachakademien
- Viele Lernformen: Lernen am Arbeitsplatz, Lernen bei internen und externen Schulungen bis hin zum selbstgesteuerten Lernen unter Einsatz der neuen Medien, dem E-learning

- Gerade im „Steuerrecht“ werden fast täglich Fragen gestellt, deren Antworten erst erarbeitet werden müssen
- Ständige Dialogbereitschaft mit dem Neuen ist gefordert z.B. durch die
  - Internationalisierung der Wirtschaft
  - Änderung der Steuergesetze
  - Entwicklungen in der Rechtssprechung

- Innovationen der Steuerverwaltung

- Heute Erfolg genießen: Aber nicht darauf ausruhen: Wer rastet, der rostet!
- Wissen rechtzeitig auffrischen, bevor es verfällt

Weiterbildung lohnt sich

- Weiterbildung hat auch Bedeutung für Sie persönlich
- Bildung und Weiterbildung verteilen die Chancen für die Lebensgestaltung
- Jüngste Statistiken über die Verdienstmöglichkeiten der kaufmännischen Angestellten zeigen deutlich:
  - Selbst hochqualifizierte Angestellte, die noch nicht in Führungspositionen tätig sind, verdienen im Vergleich zu Mitarbeitern ohne Berufsausbildung durchschnittlich 40 % mehr
  - Ähnliche Zahlen dürften auch für diesen Sektor gelten
  - Qualifizierung lohnt sich also, zahlt sich in Euro und Cent aus.

Steuerfachangestellter - ein Beruf mit Zukunft

- Entscheidung für Beruf mit Zukunft. In doppeltem Sinn:
  - Erstens: Qualifizierung im Steuerbereich ist ein wirksamer Schutz gegen Arbeitslosigkeit

Zitat von Benjamin Franklin: *“In dieser Welt gibt es nichts Sichereres als den Tod und die Steuern.“*

- Zweitens: Ausbildung bietet eine sehr gute Grundlage für berufliche Weiterbildung
  - Nach 3 Jahren Berufserfahrung kann der „Steuerfachwirt“ erworben werden
  - 4 Jahre Berufserfahrung als Steuerfachwirt eröffnen Möglichkeiten, die Steuerberaterprüfung anzustreben

  - Enorme Aufstiegsmöglichkeiten, sie heben den Beruf des Steuerfachangestellten von anderen Ausbildungsberufen deutlich ab
- Unabhängig davon, für welche berufliche Tätigkeit die Entscheidung fällt: Qualifizierte Steuerfachangestellte, Steuerfachwirte und Steuerberater finden in Bayern gute Rahmenbedingungen vor.

- Vor allem internationale Verflechtungen verursachen im Steuerrecht eine immensen Beratungsbedarf und sichern interessante Arbeitsplätze

Ausbilder und Berufsschullehrer: Schlüsselrollen im dualen System

- Berufsabschluss in einem der anspruchsvollsten kaufmännischen Dienstleistungsberufe
- Geholfen haben Ausbilder und Berufsschullehrer: Schlüsselrollen in der dualen Berufsausbildung
  - Wichtig ist: Festlegung von Zielen und Inhalten in Ausbildungsordnungen und Lehrplänen
  - Genauso wichtig: Fachliche und pädagogische Umsetzung in Steuerkanzlei und Berufsschule durch Ausbilder und Berufsschullehrer

- Deswegen Dank an Ausbilder im Betrieb, an Lehrkräfte an der Berufsschule, an die ehrenamtlichen Prüfer
- Ohne deren engagierten Einsatz wäre Ihr Erfolg, den wir heute feiern, nicht möglich gewesen!

Innovationsdruck der beruflichen Bildung

- Ständiger Innovationsdruck geht von der Arbeitswelt aus.
- Auch die berufliche Bildung muss sich ständig erneuern.
- Alte Berufsbilder werden auf den neuesten Stand gebracht, gänzlich neue Berufe kommen hinzu.
- Unterrichts- und Ausbildungsinhalte, Unterweisungs- und Unterrichtsverfahren müssen kontinuierlich weiterentwickelt werden.

- Die berufliche Bildung gehört zu den innovativsten Schularten.

Schlüsselqualifikationen in der Arbeitswelt

- Wachsende Bedeutung von Schlüsselqualifikationen in der Arbeitswelt von heute und morgen
- Gemeint sind besonders: Eigeninitiative, Selbstständigkeit, Team- und Kooperationsfähigkeit, Kreativität, problemlösendes und vernetztes Denken
- Aufgabe der Berufsschule u.a.
  - Vermittlung eines breiten, gut vernetzten Grundwissens
  - Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, dass neue Inhalte selbstständig erschlossen werden können.
    Grundlage für lebenslanges Lernen
  - Offene Unterrichtsformen schaffen, damit eigenständiges, anwendungsbezogenes und kommunikatives Lernen ermöglicht wird
  - Schlüsselqualifikationen sollen im engen Zusammenhang mit inhaltlichem und anwendungsbezogenem Wissen vermittelt werden
  - Neue Lehrpläne orientieren sich an diesen Ansprüchen

Bewertung personaler Kompetenzen	- Schlüsselqualifikationen und personale Kompetenzen müssen nicht nur vermittelt, sondern auch bewertet werden - Für die Motivation von Schülerinnen und Schülern ist eine offene Rückmeldung über diese Leistungen wichtig - Deswegen sollte ein Schulzeugnis nicht nur die Leistungen in Fächern, sondern auch klare Aussagen beinhalten über Soziale Verantwortung, Kooperation, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktverhalten ebenso wie Interesse und Motivation, Konzentration und Ausdauer sowie Lern- und Arbeitsweise
Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung an Berufsschulen	- Sicherung und Steigerung der Qualität der bayerischen Schulen prägen seit jeher die bayerische Bildungspolitik. - Internationale Vergleichstests wie PISA zeigen, dass bayerische Schulen auf dem richtigen Weg in die Zukunft sind. - Mit „Bildungsoffensive Bayern“ wurden bildungspolitische Schwerpunkte gesetzt. - Wesentlicher Bestandteil ist die Innere Schulentwicklung. - Innere Schulentwicklung bedeutet dauerhafter Entwicklungsprozess zur Optimierung der

Qualität der gesamten Schule - auch der Berufsschule.

- Grundpfeiler sind:
  - Verbesserung des Unterrichts
  - Personalentwicklung
  - Kontinuierliche und koordinierte Zusammenarbeit zwischen Eltern, Ausbildungsbetrieben, Lehrern und Schülern
  - Intensive Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Hochschule und weiteren außerschulischen Partnern

Interne und externe Evaluation

- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Schulen sind unser Ziel.
- Um landesweite Qualitätsstandards sicherzustellen, ist externe und interne Evaluation notwendig.
- Es werden vielfach Evaluationsinstrumente des Qualitätsmanagements angewendet, die in der Wirtschaft entwickelt und von uns auf die Schule übertragbar gemacht wurden.
- Qualität sichern heißt auch, Schulen zu beraten.
- Unterrichtsqualität und Leistungsfähigkeit der Schulen wird analysiert.
- Schulaufsicht wird Schulen in der Schulentwicklung beraten, unterstützen und begleiten.

Innovationen im Beruf des Steuerfachangestellten

- Lehrplan wurde auf neuesten Stand gebracht.
- Lehrplan ist handlungsorientiert ausgerichtet, Lehrplaninhalte sind stark an beruflichen Tätigkeiten ausgerichtet. z.B.
  - Praxisnahe Ausbildung anhand von Fällen
  - Lernen mit Gesetzestexten
  - Arbeiten mit aktuellen Anwenderprogrammen

- Neben Fachkompetenz auch Betonung von Handlungskompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz
- Selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren wird zum Leitprinzip der Ausbildung zum Steuerfachangestellten

- Steuerrecht ändert sich ständig, Lehrpläne müssen rasch angeglichen werden.

- Folge: Neues Verfahren bei der Lehrplanarbeit, mit Zustimmung der Steuerberaterkammern entwickelt. Die neue Lehrplankonzeption hat folgendes Gesicht:

  1. Lernziele und Lerninhalte in den Fächern Steuerlehre, Rechnungswesen und Wirtschaftslehre werden im Lehrplan allgemein beschrieben

2. Lehrplan wird ergänzt durch eine Liste der konkreten Lernziele und Lerninhalte, die jährlich neu von einer Kommission erstellt und dann veröffentlicht wird

3. Voraussetzung hierfür: Aktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Steuerberater und Lehrer. Vorbildlich gelungen.

- An dieser Stelle Dank für vielfältige Unterstützung - nicht nur bei der Umsetzung der neuen Lehrpläne. Besonderes Engagement der Steuerberaterkammern z.B. bei
  - Erstellung und Korrektur der Prüfungen,
  - den jährlichen Treffen der Lehrer zum Erfahrungsaustausch,
  - der Auswahl und Finanzierung der Referenten zur Lehrerfortbildung,
  - den Informationsveranstaltungen zur Berufsfindung;
  - nicht zuletzt: Ausrichtung dieser Abschlussfeier!

- Besonderer Dank an den Präsidenten der Steuerberaterkammer, Herrn Steuerberater Stein; sehr kooperativ und aufgeschlossen für die Ausbildung des Berufsnachwuchses. Legt besonde-

res Augenmerk auf die Zusammenarbeit zwischen Berufsschule und Kammer

Neue Prüfungsformen

- Neue Ausbildungspläne und Lehrpläne erfordern neue Ausbildungs- und Unterrichtsmethoden.
- Auch neue Prüfungsformen sind notwendig. Die Frage, wie die angestrebten Kompetenzen erreicht wurden, muss neu gestellt werden.
- Art und Weise der Prüfung prägt die betriebliche Ausbildung und den Unterricht und das Lernverhalten in der Berufsschule.
- Prüfung ist für Auszubildende der Maßstab, mit dem sie die Bedeutung eines Lerngegenstandes messen. Beliebte Frage im Unterricht lautet: “Kommt das in der Prüfung dran?“
- Prüfungen müssen zu den innovativen Zielen und Inhalten der Berufsausbildung passen.
- Gegenwärtig werden die Prüfungsaufgaben auf die neuen Lern- und Ausbildungsziele weiterentwickelt.
- Konzeption der Abschlussprüfung bei den Steuerfachangestellten richtungsweisend

Erfolgsmodell Duales System der Berufsausbildung

- Was macht den Ausbildungserfolg aus? Welchen Anteil haben Betrieb und Schule?
- Auszubildende wurden durch das Bundesinstitut für Berufsbildung in Berlin befragt.
- Für die Auszubildenden sind drei Faktorenbündel für den Erfolg ausschlaggebend:

  1. Wohlfühlen in der Ausbildung. Gutes persönliches Verhältnis zu Lehrern und Ausbildern. Gutes Klima in Betrieb und Berufsschule

  2. Regelmäßig Lernen; nicht den Anschluss verlieren

  3. Angemessenes Niveau der Ausbildung; anspruchsvolle Arbeitsaufgaben

- Besonders bemerkenswert: Für Auszubildende sind Betrieb und Berufsschule gemeinsam für den Ausbildungserfolg verantwortlich. Das Zusammenwirken beider Lernorte ist Basis für erfolgreiche Ausbildung

Glückwünsche für die Zukunft

- Für die Zukunft alles Gute; Glückwunsch zu herausragenden Leistungen